

Volks-Zeitung

Mit Berliner Familien-Zeitung Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Hausu.Garten.Zig. Techn.Zeitung Witzblatt „ULK“



Er erscheint täglich zweimal, Sonntags, Feiertags und Montags einmal. Abonnementpreis monatlich 50 Goldpfennig...

Verlagsgesellschaft Berliner Volks-Zeitung, Berlin SW. Druck und Verlags-Kundolf-Mosse, Berlin SW.

Nach dem Sachverständigenbericht

Die Aufnahme in Paris und London - Zweifel und Bedenken

Paris, 9. April. (Eigene Meldung.) Die ersten Kommentare der Pariser Presse zum Bericht der Sachverständigen betreffen eine besondere Jurisdiktion. Im „Journal“ berichtet man über die Differenzen zwischen den Engländern und Amerikanern auf der einen und den Franzosen auf der anderen Seite hinsichtlich der Frage der militärischen Befehle des Kuznevs, und die sonstige Gefolgschaft Polnarses spricht von dem „schlechten Willen Deutschlands“, der nach wie vor zu den ernstesten Maßnahmen zwingt.

Zusammenfassung des Sachverständigenberichts. Die Fortführung der Sachleistungen haben die Sachverständigen für notwendig. In der finanziellen Auswirkung liegt die feine Unterchied zwischen Sach- und Geldleistungen. Beide mühen aus dem Ausfuhrüberschuss zu bestehen. Die Sachleistungen, die nicht auf Rohstoffe beschränkt sind oder deren Durchführung eine vorübergehende Einfuhr nach Deutschland erfordert, werden für unwirtschaftlich erklärt.

III. Finanzielle Bestimmungen.

Das Gutachten der Sachverständigen schlägt folgende Bestimmungen vor:

- a) für die Reparationszeit: 1. Jahr 1924/25 1000 Millionen Gm. und zwar 800 Millionen aus einer ausländischen Anleihe und 200 Millionen aus dem Dienst der Eisenbahnobligationen. 2. Jahr 1925/26 1220 Millionen Gm. bestehend aus dem Dienst der Eisenbahnobligationen, der Industrieobligationen und 500 Millionen aus dem Verkauf von Vorkurskaffen der Eisenbahn. 3. Jahr 1926/27 1200 Millionen Gm. bestehend aus dem Dienst der Eisenbahnobligationen, der Industrieobligationen, der Beförderungsteuer und aus Haushaltsmitteln. 4. Jahr 1927/28 1750 Millionen Gm. bestehend aus dem Dienst der Eisenbahnobligationen, der Industrieobligationen, der Beförderungsteuer und aus Haushaltsmitteln. 5. Jahr 1928/29 2500 Millionen Gm. bestehend aus dem Dienst der Eisenbahnobligationen, der Industrieobligationen, der Beförderungsteuer und dem Haushaltsmitteln.

Die Sachverständigen halten es für ausgeschlossen, daß Deutschland im Jahre 1924/25 in irgendeiner Weise aus seinen Haushaltsmitteln zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen an die Alliierten Beiträge leisten kann. Jede Forderung von solchen Zahlungen würde nach Ansicht der Sachverständigen den Aufbau des Haushalts und die Stabilität der Währung gefährden.

Die Finanzierung der Sachleistungen soll daher im Jahre 1924/25 durch eine internationale Anleihe erfolgen. Diese internationale Anleihe betragen die Sachleistungen als in der ersten Hälfte ihres Vorkurses.

Nach Ansicht der Sachverständigen ist es erforderlich, die Beförderungsteuer bis zu einem Betrage von 250 Millionen Goldmark im Jahre 1925/26 und bis zu 200 Millionen Goldmark in den folgenden Jahren aus dem Überschuss herauszunehmen und für die erforderliche Durchführung des Planes über die Behandlung der Eisenbahn zu verwenden.

Bekämpfung der Inflation. Der Industrie, dem Handel und dem Verkehr wird eine Bekämpfung von 5 Milliarden Goldmark auferlegt, die in sogenannten Industrie-Schuldverdreihungen mobilisiert werden soll. Die Schuldverdreihungen sind nach einer geringeren Beteiligung in der Heberungszeit vom 4. Jahre ab mit 5 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu tilgen.

Kontrollen. Die Reparationsleistungen sollen durch bestimmte Einfälle sichergestellt werden. Dem Reich wird die Befugnis erteilt, die Reparationsleistungen der Sachverständigen zur Kontrolle der gesamten deutschen Finanzverwaltung mit Wirkung abgenommen, es sei denn, daß ein befähigter Vertreter Deutschlands gegen die jetzt übernommenen Verpflichtungen vorlegt.

Die Kontrolle wird einem besonderen Komitee übertragen, dem unter anderem für jede zur Sicherung dienende Steuer beigemessen sind. Die Befugnisse des Komitees sollen, solange die Einfälle zureichen, zurückgehalten ausgeübt werden, gelassen aber im Falle eines vorübergehenden Mangels der Einnahmen für ein Jahr übertragbar sein.

Die Sachverständigen legen die Einziehung je eines Kommissars für die Rentenbank, für die Eisenbahn, für die zur Finanzierung der Reparationen dienenden Einnahmequellen des Budgets und schließlich für die Industriebeihilfen vor, außerdem den Agenten für Reparationszahlungen, der zugleich die Verbindung der Kommissare mit der Reparationskommission herzustellen ist und den Kommissaren allgemein gültige Richtlinien geben kann.

Das den Agenten bei der Ausarbeitung der gemeinsamen Richtlinien zu beraten hat. Endlich sind Zeitreis für die Verwaltung der Eisen- und Industrieobligationen vorgeschrieben.

Am Schluß seiner Ausführungen über die Leistungsfähigkeit Deutschlands stellt der Sachverständigenausschuß ausdrücklich fest, daß die von Deutschland zu fordernden Summen alle Kosten enthalten, die aus dem Kriege entstanden sind, insbesondere die Reparationen, die Restitutions-, alle Ausgaben für die Reparationsmaßnahmen, andere Überwachungen usw. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß, wenn in dem Bericht des Komitees oder in seinen Anhängen von Reparationsleistungen die Rede ist, damit die Beteiligten gemeint sind, die Deutschen von den Alliierten und assoziierten Mächten für die Kriegskosten auferlegt sind.

6 1/2 Milliarden Mark im Ausland

nach der Schätzung des Komitees Mackenna Paris, 9. April. (W. Z. S.)

Der Bericht des Komitees Mackenna schätzt die deutschen Guthaben im Ausland Ende 1923 auf rund 6 1/2 Milliarden und die Guthaben der Ausländer in Deutschland auf 1 bis 1 1/2 Milliarden. Als einziges Mittel, die gefälligten Kapazitäten zurückzuführen, wird die Wertaufhebung der Gründe erachtet, vor allem für notwendig gehalten, eine stabile Währung zu schaffen, welche eine Inflation verhindert.

Schnelldienst

Die Deutsche Goldkreditbank ist im Ausland begründet worden und wird demnächst den Betrieb mit dem Kapital aufnehmen. Das Komitee Mackenna schätzt die deutschen Guthaben im Ausland auf 6 1/2 Milliarden Mark. Die Eisenbahn der französischen Kammer wird heute oder morgen geschlossen werden. Die ausländischen Eisenbahnen arbeiten in Nürnberg haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Sachverständigen: Dr. Reicher ist zum Präsidenten der Prüfungskommission für höhere Beamten ernannt worden. Der Rang und die Ämter von Hammen sind in Eintrug eingetroffen.

Das neue Reparationsprogramm

Von Dr. Kurt Bloch

Nach zahllosen Indiskretionen, die in wochenlang in freudiger Zurückhaltung gegenüber der Öffentlichkeit geisterten Verhandlungen natürlich ausgiebigen Stoff finden konnten, liegt jetzt der lange erwartete, oft vergrößerte Bericht des Komitees Daves vor, der bei aller Mehrdeutlichkeit mit den bereits bekannten „Verboten“ noch manche Veränderung ihrer gegenüber aufweist.

Der Bericht offenbart, daß in dem Frankreich für Nichterfüllung der Reparationsverträge die schwersten Sanktionen androht. Wichtigste ist die eine Forderung, daß alle Sanktionen, die die wirtschaftliche Produktion hindern, zurückgezogen und entsprechend geändert werden, und die Anerkennung des Prinzips, daß die Lebenshaltung des deutschen Volkes nicht unter das Niveau der Lebenshaltung in den alliierten und feinen europäischen Nachbarländern herabgedrückt wird, welche auch ihrerseits schwere Lasten aus dem Kriege zu tragen haben, so daß jeder Verlust, die Reparationen aus der Substanz der deutschen Volksgesundheit zu pressen, mißbilligt ist. Hand in Hand damit geht die Forderung der Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftshöhe im ganzen Reich, ohne die der vorliegende Plan der Sachverständigen undurchführbar sei.

Auf diesen Grundlagen basiert der Vorschlag, der für die deutschen Jahresleistungen gemacht wird. Ihre Finanzierung ist folgendermaßen gedacht. Grundvoraussetzung für jede Leistung ist Stabilität der Währung und Geltendmachung der Reichsfinanzen. Für die erste wird der Alternative vorgezogen, entweder die Reichsbank zu reorganisieren — für diese Reorganisation wird leider keine bestimmten Vorschläge aus dem veröffentlichten Auszug zu entnehmen — oder eine neue Notenbank zu schaffen, die in ihrem Aufbau wesentlich nach angelegentlichkeiten, bewährter Mittel gedacht ist und von einer Art Aufsichtsrat, der paritätisch aus Deutschen und Ausländern zusammengesetzt ist und seine Befugnisse mit Zweidrittelmehrheit hat, kontrolliert werden soll. Ihr Kapital soll 400 Millionen betragen, das Reich am Gewinn beteiligt sein und kurzfristige Kredite bis zu 100 Millionen in Anspruch nehmen dürfen, ohne jedoch sonst Einfluß auf die Bank zu haben. Die Bank soll allezeitigen Kapitalstelle des Reiches sein.

Die Bilanzierung des bisherigen Reichsstaats scheint von den Sachverständigen durch die jetzigen Steuererfassungen als gefastet angenommen zu werden, so daß nun die Frage übrig bleibt, wie die Leistungen auf die Einkünfte aufgebracht werden könnten. Dabei werden diese Leistungen als eine Einheit betrachtet, so daß die Befugnisse des Reiches um ein wenig erhöht werden und bei Annahme dieses Planes ein Interesse der Entente an der möglichst geringen Verminderung unproduktiver Lasten Deutschlands geschaffen wird.

Table with 2 columns: Description of payments, Amount in billions of marks. Rows include: für das erste Jahr 1924, für das zweite Jahr 1925, für das dritte Jahr 1926, für das vierte Jahr 1927, vom fünften Jahre ab 2500.

Die sollen aufgebracht werden durch die Befestigung der Reichsbank und der Industrie, durch besondere teils neu zu schaffende, teils ausgenutzte Reichseinnahmen aus indirekten Steuern, und im ersten Jahre zum größten Teil durch eine internationale Anleihe von 800 Millionen. Die Reichsbank soll nach den schon bekannten Plänen in eine Aktiengesellschaft verwandelt werden, deren Kapital aus 13 Milliarden Stamm und 2 Milliarden Vor-